

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Ercheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
 Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgezeichneten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 35.

Dienstag, 4. Februar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Ein Kammerkonzert

Ist für Mittwochabend 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses angesetzt. Das Nachmittagskonzert fällt an diesem Tage aus.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Residenztheater.

Sudermanns „Guter Ruf“ ging in der „verbesserten Auflage“ am Samstag erstmalig in Szene und fand bei dem gut besetzten Hause eine entschieden beifällige Aufnahme. Der Dichter zieht immer noch, seine Kunst, die mehr blendet als verinnerlicht ist, die geschickt viel Hohlheit und Theatralik überzuckert und dann wieder mit dramatisch starken Szenen zu fesseln und zu überraschen weiss, ist immer noch imstande, seine Gemeinde zusammenzuhalten. „Der gute Ruf“ ist nicht das schwächste seiner Gesellschaftsdramen, und der vernünftige Ausgang nach dem billigen Rezept, dass Tugend ihren Lohn und das Böse seine Strafe findet, schadet der Komödie nicht. Gespielt wurde sie übrigens gut. Den stärksten Eindruck hinterliess die Dorrit der Frau Hausa. Die Künstlerin ging den Spuren des Dichters liebevoll nachschaffend nach, man glaubte an das Dasein dieses gequälten Produktes gesellschaftlicher Erziehung und Lüge, man vergass, dass es nur ein echtes Sudermann-Kind ist, und man spürte, dass die Herzen mit ihr gingen. In den Szenen mit der innerlich angefaulten Freundin, die Frl. Hammer etwas weniger zurückhaltend hätte geben können, fiel angenehm die seelische Überlegenheit auf. Die Herren Flieser, Möller, Brühl und Kamnitzer, sowie Frl. Spöhr waren noch zum Schluss zu loben.

M.-W.

— Die Woche im Nassauischen Landestheater.
 Dienstag, den 4. Februar, Ab. C: „Siegfried“, Anf. 5 Uhr. Mittwoch, den 5., Ab. A: „Rigoletto“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 6., Ab. B: „Schahrazade“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 7., Ab. D: „Ein Volksfeind“, Anf. 6½ Uhr. Samstag, den 8., Ab. C: „Fidelio“, Anf. 6½ Uhr. Sonntag, den 9., Ab. A: „Die Csardasfürstin“, Anf. 4 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die Schuhwarenpreise. Vom „Bund Deutscher Schuhmacher-Innungen“ erhalten wir heute nachstehende Mitteilung: Durch die Demobilisierung ist man im Publikum vielfach der Ansicht, dass nun mehr Leder vorhanden und infolgedessen eine wesentliche Verbilligung des Schuhwerks eintreten müsse. Das trifft leider nicht zu. Die Preise für Unter- und Oberleder sind um 20 % erhöht, auch die Arbeitslöhne sind unter dem Druck der Verhältnisse weiter ganz wesentlich gestiegen, so dass die notwendige Erhöhung der Preise für Sohlen und Absätze je nach den örtlichen Verhältnissen bis 2 Mk. und mehr beträgt, als bisher zulässig war. Ausserdem sind wir über die Lederknappheit noch lange nicht hinweg. Durch die Besetzung des linksrheinischen Gebietes ist einem sehr grossen Teil unserer Leder erzeugenden Industrien die Möglichkeit genommen, uns ihre Produkte zuzuführen. In ganz besonderem Masse ist es Oberleder, das uns in Zukunft noch weit knapper werden wird, als wie es bisher der Fall war. Daraus ergibt sich leider auch noch die weitere Tatsache, dass sich der Schuhmacher immer noch gezwungen sieht, bei seiner Arbeit Ersatzstoffe verwenden zu müssen.

Neues vom Tage.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.
 Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.
 Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen, Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Amtsblatt

Nr. 20 vom 4. Februar 1919.

Gausbrand.

Im Aufschl. an die Bekanntmachung vom 28. Januar 1919 wird die Brennholzmarke 3 für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben J—Q bei sämtlichen Anliehgebern in Kraft gesetzt. Auf die Marke 3 werden von den Anliehgebern abgegeben: 2 Zentner Kohlen, darunter darf 1 Zentner Braunkohlenbrust sein, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet. Ausserdem werden auf die Marke 3 von der städtischen Wassergasse (Gastwerk Mainzer Strasse) abgegeben: 1 Str. Rohbraunkohlen zum Preise von 2.40 Mk. und bis zu 5 Str. Rohgries zum Preise von je 2.— Mk. Zahlstelle: Gastwerk Mainzer Strasse.

Die Rohbraunkohlen können auch an der städtischen Wassergasse am Westbahnhof in Empfang genommen werden, wenn die Zahlung des Betrages beim städtischen Kohlenbeschaffungsamt, Grabenstr. 1, erfolgt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1919.

768

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 15. Febr. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 9. (unterste) Klasse Kinder, die bis zum 31. März 1919 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen;
 2. in die 6. bzw. 5. Klasse Kinder, die eine Volksschule drei bzw. vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Es sind zu melden:

1. in der Mittelschule am Rieberberg die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft im Süden durch die Bleich- und Blücherstrasse bis zur Scharnhorststrasse, durch diese und dann durch

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Samstag, 1. Februar und folgende Tage nachmittags 3—10 Uhr anlässlich des 5 jährigen Bestehens des Thalia-Theaters

Jubiläums-Festprogramm

Der fliegende Holländer

Altfrisische Volksage in 5 Akten
 Musik von Richard Wagner.

Ballettänze des Ballettcorps des Deutschen Opernhauses Charlottenburg unter Leitung von Mary Zimmermann.

Eintrittspreise: 1.50 bis 4.— Mk.

Auch für die Jugend erlaubt!

Vorverkauf: Vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 4—6 Uhr an der Theaterkasse.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.
 Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

Erstaufführung!
 (Kain 4. Teil)

Das Tor der Glückseligkeit.

Schicksals-Tragödie in 5 Akten, in der Hauptrolle:

LUDWIG HARTAU.

Lustiges Beiprogramm.

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.

Valdemar Psylander
 der unvergessliche nordische Künstler in einem neuen Film seiner letzten Serie

DER EWIGE RAUSCH

Der Liebesroman eines Fürsten.

Hanni Welse in

DER WEG INS FREIE

Drama in 4 Akten nach einer Er-

zählung von Dr. R. Edon.

Aufang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Allein-Erst-Aufführung

Aus dem Leben einer Kunstreiterin

Die Tragödie einer grossen Liebe.

In den Hauptrollen:

Lori Leux, Hermann Vallentin,

Carl Aum. — 4 Akte.

Vorzügliches Beiprogramm.

Aufang 4 Uhr. Sonntag 8 Uhr.

Bade 10 Uhr.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4½—6 Uhr.)

Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

WEIN-KLAUSE POTHS

LANGGASSE 7

Vornehmes Wein-Zimmer.

NEU ERÖFFNET.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 55. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Finale aus „Lohengrin“ R. Wagner
3. Fantasie aus „Ernani“ G. Verdi
4. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ F. Lehár

5. Ouverture zur Oper „Lestocq“ D. F. Auber
6. Serenade F-dur R. Volkmann
7. Fantasie caprice H. Vieuxtemps

Abend-Konzert.

8 Uhr. 56. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Puppe von Nürnberg“ A. Adam

2. Frühlingslied und Spinnerlied F. Mendelssohn
3. Finale aus „Zampa“ F. Herold
4. Künstlerleben, Walzer Job. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame“ A. Boieldieu
6. Ballettmusik aus „Rosamunde“ F. Schubert
7. Fantasie aus „Don Juan“ W. A. Mozart
8. Mit Eichenlaub, Marsch F. v. Blon

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODNEN

LANGOASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE**Kaiser Friedrich-Bad**

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

**: Alle Bäderarten :
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle****Winklers Vegetarisches Kurrestaurant**Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
best. Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2245.die Westendstraße, im Osten durch die Schwalbacher- und
Platter Straße und im Norden durch die Ludwigstraße;2. in der Mittelschule an der Wilmshausstraße die Knaben
und Mädchen des westlichen Stadtteils, begrenzt durch die
Westendstraße bis zur Scharnhorststraße, durch diese, durch die
Wilmshausstraße, den Wilmshausring, den Kaiser-Friedrich-Ring
und die Schiersteiner Straße;3. in der Mittelschule an der Stillestraße die Knaben und
Mädchen des nördlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Be-
zirks läuft mitten durch den Nidelsberg, über den Marktplatz
und durch die Wilmshausstraße;4. in der Mittelschule an der Zäunstraße diejenigen
Knaben und5. in der Mittelschule an der Rheinstraße diejenigen Mäd-
chen, die südlich der Wilmshausstraße, des Nidelsberges, der
Wilmshausstraße, in den Häusern Wilmshausring 1—23 und östlich
davon, sowie östlich des Kaiser-Friedrich-Rings und der Schier-
steiner Straße wohnen.Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren
Rektoren von Freitag, den 7. bis Samstag, den 15. Februar
ab 10. Uhr täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr
vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2 bis 4 Uhr
nachmittags in ihren Amtszimmern anwesend sein.Die Anmeldungen für die Mittelschule an der Rheinstraße
haben bei Herrn Rektor Bietor im Gebäude der Mittelschule am
Nidelsberg, 1. Stock, zu erfolgen.Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Tauf-
schein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das
letzte Schulzeugnis vorzulegen.Nach dem Erlass des Unterrichtsministers vom 10. April
1911 sind folgende Berechtigungen für Schüler und Schülerinnen
der Mittelschule vereinbart worden:„Diejenigen, die eine neunjährige Mittelschule erfolgreich
bis zum Schluß besucht haben, können zugelassen werden:1. zur Ablegung der Prüfung für einjährig-freiwillige
vor Vollendung des 17. Lebensjahres, wenn sie sich am Unter-
richt in einer zweiten fremden Sprache beteiligt haben;2. als Amtsträger zum mittleren Post- und Telegraphen-
dienst;3. in die Vorklassen der höheren Maschinenbauhörschulen zu
Göln und Krefeld;4. in die 6. Klasse der höheren Maschinenbauhörschulen, wenn
sie sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst
erworben haben;

5. in die 2. Klasse der Präparandenanstalten;

6. zum Besuch der staatlichen höheren Gärtnerlehr-
anstalten;7. zum Bürodienst in der Wehrzahl aller Städte der
Provinzen.Für den Besuch der Landwirtschafts- und Fortbildungs-
schulen für die Bauhandwerker Fortschubildung, sowie für die
Stellung eines mittleren technischen Beamten in der Weinbau-
verwaltung erhalten sie ähnliche Berechtigungen, wie sie die
Schüler höherer Lehranstalten besitzen.Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten
Klasse einer vollentwickelten Mädchenmittelschule dient als Nach-
weis der erforderlichen Schulbildung für die Zulassung zur
Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der
weiblichen Hauswirtschaftskunde.In Wiesbaden befreit ferner das Reisezeugnis der 8. Klasse
Mittelschule von der ersten Jahresklasse der gewerblichen und vom
ersten Jahresturse der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 28. Januar 1919.

Städtische Schuldeputation.

J. A. Dr. Müller.

763

Bekanntmachung.**Städtische Volksschulen.**Die Eltern und Pfleger der am 1. April d. J. schul-
pflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen
eintreten sollen, werden bringen ersucht, dieselben schon jetzt
in der Schule ihres Bezirks anzumelden.Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April
1919 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1919 das
sechste Lebensjahr vollendet haben.Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden,
die genügende körperliche und geistige Entwicklung aufweisen
und bis zum 30. September 1919 das sechste Lebensjahr zurück-
legen.

Es sind anzumelden:

1. in der Schule am Gutenbergplatz die Kinder des süd-
lichen Stadtteils. Die Grenze dieses Stadtteils läuft mitten
durch die Schiersteiner Straße, den Kaiser-Friedrich-Ring, die
untere Dohheimer-, Schwalbacher-, die untere Rheinstraße und
die Nidelsstraße;2. in der Schule an der Rorcher Straße die Kinder des
südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch Schiersteiner Straße,
Kaiser-Friedrich-Ring, Dohheimer- und Karamentaler Straße;3. in der Schule am Marktplatz die Knaben und in der
Schule an der Wilmshausstraße die Mädchen des westlichen Stadt-
teils. Die Grenze dieses Bezirks läuft mitten durch die
Karamentaler-, Dohheimer-, Hellmünd-, hintere Wilmshaus-,
Seeroben- und Rorcherstraße;4. in der Schule an der Rorcher Straße die Kinder, welche
nordöstlich der Rorcher- und Seerobenstraße, nördlich der hinteren
Wilmshausstraße, in der oberen Wilmshausstraße, nördlich der Emser-
straße, Schwalbacher Straße 83 bis Ende, Adlerstraße 43—71 und
44—63 und in der Rorcherstraße wohnen, ferner die Mädchen
aus Schwalbacher Straße 1—27, Adlerstraße 1—42, Römerberg 21—39
und 24—39, Rorcherstraße 1—14 und der Feldstraße;5. in der Schule an der Rorcher Straße die Kinder aus der
Sonnenberger Straße, Webergasse, Schwalbacher Straße 29—33,
28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Rorcherstraße
15—41, 16—36, der Wilmshausstraße, Stillestraße, dem Rorcher-
berg und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil; außer-
dem die Knaben aus der Feldstraße, der Rorcherstraße, dem
Römerberg, der Schwalbacher- und der unteren Rorcherstraße
1—42;6. in dem Schulhause Schulberg 12 die Kinder, welche östlich
der Schwalbacher Straße, nördlich der Rhein- und Frankfurter-
Straße und südlich der Sonnenberger Straße, der Webergasse und
Schwalbacher Straße wohnen. Außerdem umfaßt dieser Schulbezirk
den Teil des Rorcherbergs, der von der Emser-, Hellmünd-,
Wilmshaus- und Schwalbacher Straße eingeschlossen wird; ferner
das Häuserviertel zwischen Schwalbacher-, Dohheimer-, Hell-
münd- und Wilmshausstraße;7. in der Schule an der Mainzer Straße endlich die
Kinder, die im südlichen Stadtteil zwischen der Frankfurter-
Straße, der Rorcherstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.
Die Anmeldungen nehmen entgegen:Für die Knaben Volksschule am Gutenbergplatz: Herr Rektor Jung
zurzeit Volksschule am Schulberg 12, Zimmer 2.Für die Mädchen Volksschule am Gutenbergplatz: Herr Rektor Vogt
zurzeit Volksschule an der Wilmshausstraße, 1. Stock,
Zimmer 22.Für die Knaben Volksschule an der Rorcher Straße: Herr Rektor
Hartmann, zurzeit Mittelschule an der Zäunstraße, 1. Stock.Für die Mädchen Volksschule an der Rorcher Straße: Herr Rektor
Weidenstein, zurzeit Mittelschule an der Wilmshausstraße.Für die Volksschule am Marktplatz: Herr Rektor Gros zurzeit
Volksschule an der Rorcherstraße.Für die Volksschule a. d. Rorcherstraße: Herr Rektor
Wilmshaus.Für die Volksschule a. d. Rorcherstraße: Herr Rektor Jäger
zurzeit Volksschule a. d. Rorcherstraße.Für die Volksschule an der Wilmshausstraße: Herr Rektor
Kolb.Für die Volksschule am Schulberg: Herr Rektor
Ohms.Für die Volksschule an der Mainzer Straße erfolgen die
Anmeldungen am Samstag, den 15. Februar d. J., vormittags von
11—12 Uhr, in der Schule bei Herrn Rektor Schöning.Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Tauf-
schein vorzulegen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1919.

Städtische Schuldeputation.

J. A. Dr. Müller.

762

Brennholzverkauf.Zur Behebung des Notstandes an Brennstoffen wird in der
Zeit vom 3. Februar bis 1. März 1919 auf dem städtischen
Lagerplatz — Bahnhof: Weidenborsstraße, Dohheimer
Straße 173, Bahnstraße 47, Platterstraße 102 — öffentlich her-
gerichtetes (geschnittenes und grob gespaltenes) Brennholz zu er-
mäßigten Preisen und zwar der Reiter zu

4.50 Mk. ab Lager, bzw.

5.25 Mk. frei Keller

in Mengen bis zu 10 Stk. abgegeben. Die Zahlung für die zu
begehrende Menge hat zuvor an der Kasse des Holzamtes: Friedrich-
straße 19, Zimmer 3, unter Vorlage der Brennholzarte und des
Haushaltsausweises zu erfolgen nach folgender Reihenfolge:

Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben

A—B am Montag, den 3. Februar 1919,

C—D „ „ Dienstag, „ 4. „ 1919,

E—F „ „ Mittwoch, „ 5. „ 1919,

G „ „ Donnerstag, „ 6. „ 1919,

H „ „ Freitag, „ 7. „ 1919,

I „ „ Samstag, „ 8. „ 1919.

Wiesbaden, den 30. Januar 1919.

Der Magistrat.

764

Milch für Kinder im 5. und 6. Lebensjahre.Ab Samstag, den 2. Februar, werden die Milcharten
der Kinder im 5. und 6. Lebensjahrein den Verteilungsstellen ein über den anderen Tag mit 1/4 Liter
Milch bis auf weiteres beliefert werden. Die Verteilungsstellen
sind angewiesen, die Karten zu einzutauschen, daß am ersten Tage
die eine Hälfte und am zweiten Tage die andere Hälfte an die
Reihe kommt.

Wiesbaden, den 31. Januar 1919.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.**I. Warenangabe.**Auf die vom 3. Februar bis 9. Februar 1919 gültigen
Wochenfelder (Nr. 6) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

50 gr Margarine zum Preise von 33 Pf. je 50 gr.

1 Stk zum Preise von 62 Pf. je Stk.

125 gr Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund.

100 gr Teigwaren zum Preise von 80 Pf. je Pfund.

125 gr Kaffee-Erbsen in Pulver (Seelig) zum Preise von 84 Pf. je Pfund.

oder Loh (Kaffee-Erbsen) zum Preise von 80 Pf. je Pfund.

125 gr Zichorie (Franz Söhne) zum Preise von 116 Pf. je Pfund.

250 gr Marmelade zum Preise von 110 Pf. je Pfund.

250 gr Salz zum Preise von 14 Pf. je Pfund.

Sauerkraut, marktfrei zum Preise von 35 Pf. je Pfund.

2 Pfund Kartoffeln zum Preise von 9 1/2 Pf. je Pfund.

und für den Ausfall 250 gr Teigwaren.

250 gr Mehl und Wurst gegen Fleischkarte 1—10.

Sonderverteilung (nur an die ortsanfängliche Einwohnerkarte)

60 gr Salzringe (ohne Adress) zum Preise von 200 Pf. je Pfund.

an die eingeschriebenen Kunden der Fischgeschäfte gegen Ein-
tägung des Nachbarns „S“ auf die Rückseite der Nach-
mittagskarte.100 gr Tinktur Käse zum Preise von 80 Pf. für 100 gr an die
Kunden der Buttergeschäfte 2—14.

Ferner für Kinder im 3. und 6. Lebensjahre:

250 gr Weizengries zum Preise von 48 Pf. je Pfund

von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen
gegen Vorzeigung der Milchkarte u. des Haushaltsausweises.**II. Verkaufszeitung.**

Gruppe: „ in den Reggereien: in den Buttergeschäften:

Sp—S Samstag 8—9 1/2 Freitag 8—10

H—S „ 9 1/2—11 „ 10—12

G—S „ 11—12 „ 1—3

S—S „ 1—2 „ 3—4 1/2

M—S „ 2—3 Samstag 8—10

H—S „ 3—4 „ 10—12

H—S „ 4—4 1/2 „ 12—12 1/2

III. Mitteilungen.Die unter Sonderverteilung verzeichneten Lebensmittel können
freis nur an die ortsanfängliche Einwohnerkarte abgegeben werden.
Die in den städt. Läden kaufberechtigten Personen, insbesondere
Reichsangehörige, müssen daher für den Bezug dieser Waren auf-
scheiden.Erfolg für ausfallende Kartoffeln. Der Magistrat ist leider
nicht in der Lage, die vom 3. Februar ab herabgeleitete Kartoffel-
menge von 5 Pfund voll zur Ausgabe bringen zu können. In-
folge ausgebildeter Zufuhren können nur 2 Pfund Kartoffeln ver-
teilt werden. Als Ersatz für die Minderangabe an Kartoffeln
werden an jede Person, die Kartoffeln weder eingeliefert hat noch
Selbstverfänger ist, 250 gr Teigwaren verteilt werden. Weitere Be-
kanntmachung über Preis und Ausgabezeiten erfolgt nach.

Wiesbaden, den 2. Februar 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.Milchverförmung. Wir machen unsere Leser auf die in dem
Anzeigenteil der heutigen Ausgabe erscheinende Bekanntmachung
betreffend die Milchverförmung der Kinder im 5. und 6. Lebens-
jahre aufmerksam.Brennholzverkauf. Der Magistrat hat aus dem vorjährigen
Bestand noch etwa 100.000 Stk. gutes, trockenes Brennholz für
einwogen Notland eingelagert. Mit Rücksicht auf die derzeitige
Knappheit an Brennstoffen und auf die Witterungsverhältnisse
soll dasselbe jetzt abgegeben werden und zwar kann jede Haus-
haltung nach Wahl bis zu 10 Stk. zu je 4.50 Mk. ab Lager
bzw. 5.25 Mk. frei Keller in der Zeit vom 3. Februar bis 1. März
d. J. beziehen. Die Zahlstelle befindet sich Friedrichstraße 19,
Zimmer Nr. 3.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden